

aller Batterie in Brimborion... einen Bombardement. Es... sich zu ergeben, wirklich... in Folge dessen... ergriffen haben.

Minister Picard befragte im... des Schlosses Becon durch... dass sich Oberst Douvout... die Verluste der Regierung...

den im Schloss Becon 50... gemachte Gefangene wurden... mit Zwangsarbeit bestraft... Die Gerüchte, dass die... Begnadigung...

in der „Times“ aus Paris... Barons in Velleille und... man von dieser Seite ein... Von Neuville haben die... der Kirche inne; sie stehen... von den Verfallenen Trup...

Heichsrathe. (Beginn der... Präsident v. Hopfen. Am... einet, Holzgebeten... die der Toller seien und... minister Habier in et em... anlässlich des Todes seines... als herrliche Ururbe im... Graf Margheri (Krain)... den Anselung. — Abg. Dr... Urlaub.

bergang zur Tagesordnung... eiderung in Tirol hin; man... zu unterrichten, warum die... er Auschluss habe durch diesen... ent ermahnt den Redner die... zu überreichen. Bravo... des Hauses.

man sich auf den Standpunkt... Reichsrath kompetent sei zu... ung dieses Gesetzes die Ver... von Kog, der zum dritten... meint Redner, dass die von... Verfassung in sich schließt... nicht aber die Veröbhnung...

dem Standpunkte der Lega... nterres Gies einer Prüfung... berg durch das sanktionirte... chen, wird der Antrag des... en keinen Antrag auf Revi... Wahl eines Ausschusses von... , betreffend die Notariats... gen eventuellen Anmeldeun... tagt.

sehe der Nationalität. — In Verbindung hiermit erwähnt „Gaz. Tr.“ auch der am selben Tage im Hotel Nr. 1 stattfindenden deutschen Sieges- und Friedensfeier und macht hiezu folgende Bemerkung: „Welches von den beiden Festen patriotischer sei, und mehr verdient, besucht und begangen zu werden, darüber kann die Wahl einem wahren Bürger, aufständigen Anhänger des Vaterlandes und Phronen nicht schwer fallen. An den Fächern erkennt man die Dschäume, ob sie acclimatisirt oder exotisch sind.“

Wien, 18. April. Kaiser Wilhelm wird höchst wahrscheinlich im Juni Karlsbad oder auch Gastein besuchen und dann in Gms mit dem Kaiser Alexander zusammentreffen. In Karlsbad oder Gastein würde er den Besuch des Kaisers und Königs Franz Joseph empfangen. — Der biesige Nuntius hat die offizielle Anzeige von der bevorstehenden Hieser- kunit des Kardinal-Staatssekretärs Antonelli erhalten.

Wien, 18. April. Grocholsti übernahm das ihm angebotene Minister-Portefeuille erst nach einer zustimmenden Erklärung des Polenklubs. Die Ausgleichsverhandlungen, welche auf dem Boden der Resolution geföhrt werden, sind noch nicht abgeschlossen. — Im Mai findet hier eine Versammlung föderalistischer Parteiföhler statt, als Gegencoup gegen den deutschen Partitrag.

Wien, 19. April. Grocholsti suchte im Privatverkehre die Abgeordneten der Verfassungspartei über seine Ernennung zu beruhigen, hat seine „lieben Kollegen“ um Vertrauen und Versicherung, es solle von einer Selbstständigkeit Galizien keine Rede sein.

Graz, 17. April. Heute Mittags reist nach Rom eine Deputation ab, bestehend aus dem Fürstbischöf Zweiger, der Gräfin Brandis, der Gräfin Welterheim aus Morburg, der Baronin Lazarini aus Laibach, der Gräfin Serenago aus Wien, vier Gräfinnen d'Avernas, den Baroninnen Hauser und Waldstätten, der Frau Danbauer aus Graz, zwei Grafen d'Avernas, dem Grafen Tardis, Baron Gall und sechs Domännern der katholisch-conservativen Vereine. — Das clericale „Volksblatt“ schreibt in einem Leitartikel: Seit dem Februar sei ein epynischer, frecher, hochfabrender Geist in die Deutschen Osterreichs geföhrt. Die deutsche Partei habe gar nicht die Fähigkeit, vernünftige Opposition zu machen, sei auch „politisch nicht unbedarft genug, um in die Wagchale zu fallen.“ Seit sie dem Ministerium Gehörswort unerschöpflich ist, sei sie gar wenig klein, die sich nur aufbläht. Ganz Tirol und die Randbevölkerung Steiermarks und Oberösterreich haben sich von der deutschen Partei losgesagt.

Marburg, 17. April. Sobald die Nachricht von der Rückkehr des Kaisers nach Wien hierher gelangt, begibt sich eine Deputation nach Wien, um den Monarchen zu bitten, das Protectorat des Comités anzunehmen, das in Marburg zur Errichtung eines Tegetthoff-Denkmales gebildet wurde. Der Bürgermeister Dr. Keiser wird an der Spitze der Deputation stehen.

Klagenfurt, 17. April. Der Deutsch-nationale Verein beschloß heute einstimmig, hier die Abendung einer allgemeinen Zukunftsadresse an Döllinger zu veranlassen.

Prag, 19. April. Die stitakale Agitation ist im Wachsen; es finden Verhandlungen bezüglich einer Allianz zwischen dem deutschen und czechischen Klerus statt. Die Deutschen bereiten ein Flugblatt zur Aufklärung des Volkes vor und berathen über die Mittel zur Bekämpfung des deutsch-feindlichen czechischen Klerus.

Lemberg, 17. April. Von den hiesigen Blättern bespricht die Gazeta Narodowa die Ernennung Grocholsti's in überschwenglichen Ausdrücken. Dziennik Polski behandelt die Sache ironisch. Als Candidaten für die galizische Statthalterschaft werden Zyblikiewicz, Wodzicki und Pofinger genannt.

Unslaud.

Berlin, 17. April. (Reichstagsitzung.) Graf Lurzburg motivirt die angeständigte Interpellation bezüglich der handelspolitischen Verhältnisse des Glases. Er sei von Glaser Industriellen beauftragt, die Mißstände im Reichstage zu rügen. Der gegenwärtige Stand der Industrie in Glas sei unhaltbar, der Nothbehelf der Glaser gerechtfertigt. Minister Delbrück erwidert: Die verbündeten Regierungen sind ebenfalls die Gesetze handelspolitische Situation des Glases unhaltbar. Jedoch sei eine Abheilung des Mißstandes schon vor der Reclamation erfolgt; der zollfreie Eingang gehöbiger legitimer Waaren des Glases und Vorbringen in Frankreich sei bis zum definitiven Frieden festgesetzt, die Einfuhr französischer Waaren nach Glas sei unerschlick, bedeutender dagegen die Einfuhr Schweizer Waaren, daher sei eine Verfestigung der Schweizergrenze angeordnet. Die Aufhebung der bestehenden Zollgrenze des Glases sei nur durch ein Gesetz möglich, welches demnächst vor den Reichstag gelangen wird.

Berlin, 18. April. Gegenüber der Mittheilung eines Frankfurter Blattes, es solle, wie für Glas-Vorbringen, auch für Hesse-Nassau ein Statthalter ernannt werden, bemerkt die Kreuzzeitung, eine solche Ernennung sei für Glas-Vorbringen unwahrscheinlich, für Hesse-Nassau sei davon keine Rede.

München, 18. April. Professor Huber fordert in einem offenen Schreiben den Erzbischof von München auf, die gegen ihn in dem am Sonntag von den Kanzeln verlesenen Hirtenbriefe ausgesprochenen harten Beschuldigungen auf so lange zurückzunehmen, als er ihn nicht der Unwahrheit seiner Worte vor einem urtheilfähigen Publikum überführt hat. „Wenn“, sagt Huber bezüglich seiner Rede, „in der Versammlung der Katholiken vom 10. d. durch die Rücknahme auf conciliantische Aeternäde ein scheinbarer Contrast zwischen dem, was noch vor wenigen Monaten in Rom und was nun heute in München Ihre Uebersetzung ist, offenbar wurde und sich ein gerechter Zweifel an der Sicherheit und Festigkeit Ihres gegenwärtigen Glaubens einstellte, so ist dies lediglich eine aus den Thatfachen fließende, rein objektive Konsequenz, welche Sie, hochwürdigster Herr Erzbischof, in den Augen aller Denkenden wohl kaum werden abbrechen können.“

Augsburg, 18. April. Die „Allgemeine Zeitung“ meldet in einem Telegramm aus München vom 17. d., daß die Suspension Döllinger's und Friedrich's, dem Vernehmen nach, überwogen erfolgen soll.

Paris, 16. April, Mittags. Die Commune beräth über ein Dekret bezüglich der widerspenstigen Nationalgardisten. Offiziell wird bekanntgegeben, daß den Bürgern, welche im Alter zwischen 19 und 40 Jahren leben, keine Passirischeine verabfolgt werden. Keine Requisition kann ohne schriftliche, mit dem Stempel der Kriegsdelegation versehen Ordre vorgenommen werden. Die Commune verfügt ferner, daß jede Verabfolgung sofort dem Delegirten für die Justiz bekanntgegeben werden müsse, welcher binnen 24 Stunden über dieselbe entscheiden werde. Ist die Verabfolgung nicht gerechtfertigt, so werden diejenigen, welche sie vornahmen, verfolgt werden. In einigen Quartieren von Paris fängt man wieder an, Wiedersteisch zu verkaufen.

Paris, 17. April, 8 Uhr Morgens. Ein Dekret vom 16. d. M. beruht die Arbeiter-Syndikatskammern behufs Einsetzung einer Enquete-Kommission ein, welche eine statistische Zusammenstellung der Arbeitslose, in denen die Arbeit eingestellt wurde, abzufassen hat.

Paris, 17. April. Menotti Garibaldi wurde allein in fünf Arrondissementen gewählt, die übrigen Candidaten erhielten nirgends eine genügende Stimmenzahl.

Verailles, 16. April. Ein Circular von Thiers an die Präfekten erklärt das Schweigen der Regierung durch den Mangel an Neuigkeiten. Heute Abends unbedeutende Kanonade in Chaillon und Courbovois. Das Circular klagt die Föderalisten der Häuserpländerung an. Die Regierung temporisirt aus einer doppelten Ursache: sie will eine unwiderstehliche Machtsammlung und den Irregulierten Zeit zur Ueberlegung gestatten. Die Behauptung der Föderalisten, es sei die Absicht der Regie-

rung, die Republik zu stürzen, sei falsch, gerade das Gegenteil sei der Fall. Ebenso falsch sei die Behauptung, daß die Gefangenen erschossen wurden; sie wurden Alle nach Belle-Ile gebracht. Endlich sei es falsch, daß die Subsidien der Nationalgarden aufgehoben werden sollen; die Regierung habe das Gegenteil versprochen.

Verailles, 16. April. Louis Blanc widerspricht dem Gerüchte, daß er beabsichtige, den Antrag auf zweijährige Uebertragung der Regierungsgewalt an Thiers zu unterstützen. Paris wurde aufgefordert, sich binnen vierundzwanzig Stunden zu ergeben. Dombrowski ist verwundet. Die Regierung demotirt neuerdings, daß ihre Truppen eine Niederlage erlitten; sie versichert, Dombrowski habe keine Gefangenen gemacht. Die Versailleser Truppen halten einen Theil von Neuilly fortwährend besetzt. Paris ist nahezu eingeschlossen.

Verailles, 17. April. Eine Depesche Thiers' vom gestrigen Tage sagt: Die Regierung beharrt auf dem Systeme des Zuwartens, um so bedeutende Streikkräfte zu sammeln, daß ein Widerstand unmöglich und minder blutig werde, und um ferner den Irregulierten Zeit zu gönnen, zur Vernunft zurückzuführen. Das Rundschreiben fällt jedoch in Abrede, daß die Regierung die Republik vernichten wolle; sie beschwört sich einzig damit, den Bürgerkrieg zu beendigen, die Ordnung, den Credit und die Arbeit wiederherzustellen und die Preußen zu bezahlen, damit sie das französische Gebiet räumen. Das Circular erinnert, daß die Auführer, welche die Waffen strecken, begnadigt werden, und sagt, wenn einige Kanonenschiffe abgefeuert werden, so üben sie von den Irregulierten her, welche an einen Kampf glauben machen wollen. Die Lage wird, wie das Rundschreiben sagt, noch durch einige Tage unverändert bleiben. Durch Decret vom 16. d. werden die Municipal-Wahlen auf den 30. d. festgesetzt. Privatnachrichten der „Agence Haras“ zufolge haben die Regimentsgruppen heute Morgens nach glänzendem Kampfe Schloß Becon, eine wichtige, Andros dominirende Position besetzt.

Verailles, 17. April. Die Deutschen hinderten bei Saint-Denis die Wiederproclamation von Paris. Sie sind bei der Versailleser Regierung bei der Aushebung von Paris beschlickt. Die Irregulierten besetzen den Wald von Colombes wieder. Es heißt, daß die Gesandten Englands, Italiens und Americas bemüht sind, einen Waffenstillstand zu Stande zu bringen.

Marseille, 17. April. Die Stadt ist ruhig. Die Entwaffnung ist beinahe vollendet.

Brüssel, 17. April. Der Pariser Correspondent der „Independance belge“ schreibt unterm 15. d. Mitternacht, er glaube, daß man sich am Ende der Krise befinde; es bestände die Hoffnung, daß die heute Morgens bei Andries im Bois de Colombes stattgehabte Affaire für die Föderalisten verhängnisvoll war; jener Theil sei mit ihren Todten angefüllt. Die Versailleser haben solche Fortschritte gemacht, daß sie auf einen Kilometer weit von der Porte des Terres stehen.

Gen, 17. April. Die Bundesrevisionskommission ist heute zusammengetreten und beschloß, einen Antrag auf Bundesrevision dem Volke zur Abstimmung vorzulegen und die Bekleidung und Ausrüstung des Bundesheeres dem Bunde zu übertragen.

Gen, 18. April. Die Revisions-Commission stellt prinzipiell die Niedergelassenen auch in Gemeindeverhältnissen den Aktiobürgern gleich. Die bürgerliche Ehe wird als Grundrecht fallen gelassen und das Eherecht bloß als Theil des Civilrechtes der Bundesgesetzgebung vorbehalten. Die Artikel betreffs Abschaffung der Todesstrafe und der confessionelle Artikel bleiben stehen.

Rom, 17. April. Nach der „Capitale“ hat der Papst ein Telegramm aus Frankreich erhalten, worin ihm gerathen wird, sich möglichst ruhig zu verhalten, indem die Verhältnisse in Frankreich derartig seien, daß die Bonapartisten auf einen Erfolg ihrer Pläne zählen. Bis jetzt ist der neue französische Gesandte am päpstlichen Hofe, Graf Harcourt, hier noch nicht eingetroffen. Zwischen Morede und Antonelli herrschen neuerlich wieder enge Zwistigkeiten.

Napel, 17. April. Die feierliche Eröffnung der internationalen maritimen Ausstellung fand im Saale der Bringen und unter Beifallrufen der Volksmenge statt. Die italienische Fahne, die japanische, österreichischen und englischen Schiffe gaben Salutsschüsse. Die Bringen beschäftigten die Ausstellung und ermunterten die Aussteller, um 3 Uhr verließen dieselben unter Beifallrufen der Menge das Ausstellungsgebäude.

Christiania, 17. April. Der Storching verwarf nach dreitägiger Discussion die neue Unionvorlage mit 92 gegen 17 Stimmen.

Belgrad, 18. April. Vidoban jagt: Sobald die Verhandlungen mit der ungarischen Regierung wegen Fortsetzung der Pest-Rückfahr Bahn bis Belgrad geschlossen sein werden, wird die Regierung ganz wahrscheinlich unteren Bahnbau in Angriff nehmen und wenigstens die Linie bis zum Moracihal reich fertig bringen, was fast ein Drittel der gesammten Bahnlänge bis Alessinas repräsentirt wird.

Madrid, 15. April. Den auf den Balearen internirten Generalen, auch dem Herzoge von Montpensier, wurde die Rückkehr nach Madrid gestattet.

Athen, 15. April. Der englische Gesandte Lord Crskine verläßt heute aus Gesundheitsrücksichten Athen. Die Pforte verweigert die Ausfolgung der Gebeine des Patriarchen Gregor; sie beansprucht dieselben selbst. Philadelphos, 16. April. Die Convention, welche die „Alabama“-Forderungen ordnet, ist noch sehr, daß Amerika, England, Brasilien, die Schweiz und Italien jedes einen Abgeordneten für die Commission ernennen, welche den Schadenersatz für die aus der „Alabama“-Angelegenheit hervorgehenden Ansprüche festsetzt. Die Reclamationen sind an ein Schiedsgericht zu richten, welches aus dem Präfidenten Grant, der Königin von England und dem Kaiser von Rußland bestehen wird.

Lokal- und Tagesnachrichten.

Her mannstadt, 21. April. — (Selbstmord.) In Klauenburg wurde der dortige Finanzdirektions-Sekretär L. v. B. am 19. d. M. an der Thürangel seines Zimmers erhängt gefunden. Derselbe befand sich in gereizten finanziellen Verhältnissen. Einige Tage vor dem Selbstmorde war L. v. B. auffallend trübe gestimmt, beglich seine Rechnungen und ordnete noch verschiedene kleine Privatangelegenheiten.

In Maros, Vasarhely hat der talentirte junge Maler, Geza Dösa, welcher anlässlich des vom Ministerium ausgeschriebenen Preises für ein befehlungenes historisches Gemälde mit seiner Skizze „Bethlen Gabor tudósai közt“ (Gabriel Bethlen unter seinen Gelehrten) Aufsehen erregte, sich mittels eines Wolsenschußes selbst entleibt.

Auf dem Fiedhofe zu Gregyevény (Haromjé) soll für Kron Gabor ein Denkmal errichtet werden. Derselbe goß im Jahre 1848/9 Kanonen für die Ungarn und fabricirte auch die Zünder für die Generale der Honveds in Siebenbürgen.

Die Intelligenz von Maros-Ludas und Concurrenz wählte in einer am 14. d. M. abgehaltenen Versammlung eine Deputation, welche beim Verfahrministerium die Ueberbrückung des Maros-Flusses bei Maros-Ludas erwirken soll. Zu Mitgliedern dieser Deputation wurden Paul Hancs, Graul und Ingenieur Eduard Novak gewählt.

Kirche und Schule.

Griechisch-orientalische Archidiöcesan-Synode. Her mannstadt, 20. April. Vorsitzender: Generalvicar Popca; Schriftföhler: Popa. Die durch das Präsidium zur Kenntniß gebrachten Gesuche der Gemeinde Zabara um eine Unterstüßung aus dem Vermögen der Archi-

diöcese zum Aufbau einer Schule, dann das des Lazarus Blabu um Entsendung einer gemischten Commission zur Ueberprüfung der Kirchenrechnungen der Gemeinde Abrudbanya seit dem Jahre 1860 bis 1870 werden dem Petitions-Ausschusse übergeben; — demio die Anzeige Crifca's, daß er in Folge seines Eintrittes in den geistlichen Stand sein Mandat als weltliches Mitglied des Schulsenats in die Hand der Synode zurücklegt. Dagegen wird eine zweite, aus denselben Gründen erstattete Anzeige Crifca's, daß er auf sein Mandat als weltlicher Abgeordneter des 15. Wahlkreises zurücklege, fernerzeit zugleich mit dem von Popa in der gestrigen Sitzung gestellten diesbezüglichen Beschlusse antrag auf die Tagesordnung gesetzt.

Macellariu verlangt die Dispensation Popa's vom Notariat, weil derselbe als Referent des Ausschusses zur Ausarbeitung eines Disciplinargesetzes zu sehr in Anspruch genommen sei; worauf die Mitglieder des Notariatsbureaus die Erklärung abgeben, daß sie im Verbindungs-falle Popa's für denselben das Protokoll führen werden.

Es wird sodann zur Tagesordnung geschritten, auf der die Fortsetzung der Specialdebatte über das Ausschussprotokoll, betreffend die Negelung der Parochien und Aufbesserung der materiellen Lage der Archidiöcesan-Geistlichkeit steht.

Der Ausschussreferent Metianu liest die Punkte 5—8 des Entwurfes, welche von den Durchführungsbestimmungen der in den vorangehenden Punkten enthaltenen Prinzipien handeln und die wir als minder wichtig mit dem Bemerken übergeben, daß dieselben mit geringen Abänderungen zum Beschluß erhoben wurden.

Zu dem Commissionserate stellt Popca als angeleglich im Zusammenhang mit demselben stehend folgenden Beschlusse antrag: Bei Besetzung der in die erste Klasse fallenden Parochien der Archidiöcese sollen bloß Geistliche concurriren können, welche als solche wenigstens fünf Jahre gedient und sich um die Kirche wohlverdient gemacht haben; ferner Cleriker, welche nebst dem theologischen Course auch das Gymnasium absolvirt haben, — und endlich nur Cleriker, welche ohne das ganze Gymnasium absolvirt zu haben, wenigstens sechs Jahre mit gutem Erfolg als Schul-lehrer fungirt haben.

Ueber diesen Antrag, in welchem Bologa einen selbstständigen, mit dem Gegenstande der Berathung in keinem Zusammenhange stehenden Antrag stellt, der außerdem auch nicht auf die Tagesordnung gesetzt worden sei, geht die Synode zur Tagesordnung über. Auf dieser stehen noch einige Gesuche, die Aufbesserung der materiellen Lage der Geistlichkeit und die Negelung der Parochien betreffend. Dieselben werden durch die eben in der heutigen und gestrigen Sitzung gefassten diesbezüglichen Synodalbeschlüsse als erledigt betrachtet.

Schluß der Sitzung: 1 1/2 Uhr Nachmittags. — Die nächste Sitzung wird vom Präsidium durch Maueranschlag bekannt gemacht werden.

Handel und Verkehr.

(Dabahn.) Ueber die Fortsetzung der Eisenbahn-Arbeiten erfahren wir, daß dieselben im Laufe dieser Woche stellenweise wieder begonnen, namentlich bei Marcksfelden, Mißpäß und Giesabersdorf, wo die Sub-Unternehmer, nachdem ihnen von Herrn Director Bottlik deren anstandslose Vergütung zugesichert wurde, arbeiten. Das Bureau der Dabahn in Mediach, unter Leitung des Herrn Ingenieurs der k. ung. Bauirection Friedrich Seligmann ist organisirt und werden nach Rückkunft des Directors Bottlik von Pest, die in diesen Tagen erfolgen wird, die Arbeiten auf der ganzen Linie in Zusammenhang fortgeführt werden.

Theaternachricht.

Morgen Samstag findet im Theater die Aufführung des Stückes „Der Mann von Sedan“ statt. Das Stück machte in ganz Deutschland die Runde über die Bühnen, und der interessante Stoff desselben wird auch hier seine Wirkung nicht verfehlen, da es die Diction unseres Theaters, welche stets bemüht ist, die Zufriedenheit des hiesigen Publikums zu erhalten, würdig ausstattete. Wir hoffen, daß sich endlich einmal das Theater füllen dürfte, welches von der strebsamen Diction von Herzen gewünscht.

Du Barry's heilbringende Revalesciere. — Das Gend, die Linderung der entlosten Ausgaben für wirkungsloses Mediciniren sind glücklich durch den Gebrauch der Revalesciere du Barry's beiligt. Hinfür wird Niemand mehr die heilbringende Wirkung von Du Barry's Revalesciere bezweifeln, seit wir den taugenden von Vorprüfungen von Ärzten und Laien heute die dankbare Segnung und die glückliche Kur seiner Heiligkeit des Papstes beiligt können, nach zwanzigjährigem fruchtlosem Mediciniren. Rom, den 21. Juni 1866. Die Gesundheit des Papstes ist ausgezeichnet, besonders seitdem er sich aller Reue, womit man ihn zu beiten beauftragt, enthält und von der vortheilhaftigen Revalesciere du Barry, welche erfaunend gültig auf ihn gewirkt, fast ausschließlich Gebrauch macht. — Man verifizirt, daß seine Heiligkeit bei jeder Mahlzeit einen Keller voll davon geniest, und die Wohlthaten derselben nicht genug zu preisen vermag. (Correspondenz aus der Gazette de Mail.) Bei jählichen Beispielen war das Leben von sehr langer Dauer gewesen; von drei bis zu sechzig Jahren hinauf und unter die bevorzugensten derselben gehören: Unverdaulichkeit, Verstopfung, gelochte Funktionen, Verkrüppelungen, scharfe Salze, Krämpfe, Erbsamen, Dummheit, Sodbrennen, Diarrhoe, Weiblichkeit der Nerven, Affectionen der Leber, Galle und Nieren, Wässern, Peristaltion, nervöse Krampfmerzen, Taubheit, Ringen in Kopf und Ohren, Schwindel, Schläfrigkeit zwischen den Schultern und in fast allen Theilen des Körpers, chronische Lungenentzündung und Magenaffectionen, Ausschläge auf der Haut, Fieber, Stropheln, Malaria, Eint, Lungen- und Nieren-Schwindsucht, Wässern, Gicht, Gelenks, Gicht, Weibheit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Nervenleiden, Schizophrenie, allgemeine Schwäche, Abmatten, Füllen, Asthma, Spannen der Brust, Pleuritis, Uterus, Schilddrüse, Anstieg gegen Weiblichkeit, Unfähigkeit zum Stuhlgang, Delusionen, Gedächtnisschwäche, Aufsteigen des Blutes zum Kopfe, Schiefgang, Melancholie, geandete Furcht, Unentschlaffenheit, Müdigkeit, u. s. w. — 65,000 Certificale, worunter eines Sr. Heiligkeit des Papstes, des Souveränen Großherzogs von Würzburg, der Markgräfin de Bréhan, der Gräfin Castellan, der Doctoren Wurzer, Stein, Angelfein, Schorland, Ute, Harvey, u. s. c., wovon Copie gratis und portofrei auf Verlangen.

Dieses sohbare Nahrungsmittel wird in Blechbüchsen mit Gebrauchsanweisung von 1/2 Pfd. fl. 1. 50., 1 Pfd. fl. 2. 50., 2 Pfd. fl. 4. 50., 5 Lbs. fl. 10., 12 Pfd. fl. 20., 24 Pfd. fl. 36 verkauft. — Auch Revalesciere Coocoolade in Pulver und Tabletten für 12 Tassen fl. 1 50 fr., für 24 Tassen fl. 2 50 fr., für 48 Tassen fl. 4 50 fr.; in Pulver für 120 Tassen fl. 10, für 255 Tassen fl. 20, für 576 Tassen fl. 36. — Zu beziehen durch Du Barry & Co., in Wien, Ballhofgasse 8; in Frankfurt a. M. 10. Hofmarkt; Henry Köber & Co. in Hamburg, 41. Katharinenstraße; in Pest bei Eisner; in Leipzig bei Theodor Pfligmann, Postfach; in Breslau bei Schwarz; in Warschau bei Schwarz; in Prag bei J. v. Dörst; in Prag durch J. Fürst; in Preßburg durch J. F. Pistor und in Klagenfurt durch J. Brachner; in Klauenburg bei J. Kronstädter und in allen Städten bei Droguen-, Delicatessen- und Spezereihändlern.

Donstag den 23. April:

In Geilich'schen Garten
Schwertner's Quintett
CONCERT-SOIRÉE
mit neuem reichhaltigen Programme.
Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes Metalliques, National-Anlehen, Staats-Anlehen, Obligationen, Creditaktien, London, Ungar. Grundbesitzungssch., Zinsen, Eisenb., Kroat.-slav., Silber, K. l. König-Dufaten, Napoleon'dor.

Erledigungen.

Sz. 1239 384. 1-3

Pályázat.

- Az alólikt magy. kir. jószágigazgatóság kerületében a következő állomások betöltendők: és pedig
1. egy erdészeti fogalmazói állomás a IX. rangsorozatban 900 frt. fizetéssel, 15 bécsi öl tuziljárándósággal és 135 frt. szálláspénzzel;
 2. a vajda-hunyadi k. erdőhivatalnál az erdőmesteri állomás a VIII. rangsorozatban, 1200 frt. fizetéssel, 20 bécsi öl tuzifa illetményel, 100 frt. iroda, 200 frt. hivatal-szolgálati állomány, 15 hold kaszálással 350 frt. utazási és 600 frt. lo- és kocsis tartási állomány és szabad lak élvezetével;
 3. három raktáriügyi állomás és pedig a topanalvi, a szászsebesi és gergényi erdőhivataloknál a X. rangsorozatban és 800 illetőleg 700 frt. fizetéssel, 12 bécsi öl tuzifa, 20 frt. iroda általánnyal és 10 hold kaszálással, végre szabad lak, esetleg a fizetésnek 15% jut levő szálláspénzzel;
 4. két pénztár ellenőri állomás a gergényi és fogarasi erdőhivataloknál a XI. rangsorozatban és külön külön 500 frt. fizetéssel, 10 bécsi öl tuziljárándósággal, 8 hold kaszálással és esetleg szabad lak hiányában, 15% szálláspénzzel, végre
 5. 18 erdőgyakornoki állomás külön külön 360 frt. segélydíjjal.

A 2., 3. és 4. pont alatti nevezett állomásokat illetőleg a tisztai ovadékok a fizetés 2/3-át elérő összegben biztosítandó.

Pályázni kívánók felszólíttatnak, miszerint kötelező felszerelt, sajátkezűleg irt kérvényeiket, melyekben jó sikerrel végzett szaktudományuk, az erdészeti államvizsga letétele, az erdőüzemnél szerzett gyakorlati képzettség, a fogalmazásban és a pénztári állomásoknál különösen a számviteli szakmában nyert jártasság is, továbbá a királyhágón innen divó nyelvek, de főképp a magyar nyelv- és írásban bírása kimutatandó, és végre az állomás melynek adományozását óhajják megnevezendő, mátol számítva négy hét alatt, előjárásigaik utján ezen jószágigazgatóságához nyújtásuk be.

Kolozsvárt, 1871. April hó 14-kén.

A magy. kir. jószágigazgatóságtól.

Concurs.

An den höheren Classen der evangelischen Haupt-Volksschule zu Heltau ist die Lehrer-Stelle für Mathematik, Physik und Freihandzeichnen mit einem jährlichen Gehalt von 600 fl. ö. W. und einer Naturalwohnung oder Wohnungsentlohnung von jährlichen 150 fl. ö. W. zu besetzen. Bewerber wollen ihre gehörig documentirten Gesuche bis zum **6. Mai d. J.**, Nachmittags 6 Uhr, einreichen an

Das evangelische Presbyterium A. B.

Concurs.

Zur Besetzung der Lehrerstelle in der zweiten Classe der evangelischen Mädchenschule, mit einem Jahresgehalt von 315 fl. ö. W., wird hiemit der Concurs ausgeschrieben. Bewerber wollen ihre gehörig documentirten Gesuche bis **5. Mai l. J.**, 12 Uhr Mittags, dem gefertigten Presbyterium einreichen.

Hiltig, am 17. April 1871.

Das evang. Presbyterium A. B.

Concurs.

Zur Besetzung der hiesigen zweiten Lehrer-Stelle, womit ein Einkommen von 125 fl. ö. W., freier Wohnung, drei Klaffen Brennholz, etwa drei Kubel Kohlen als Unterrichtsentlohnung und der Mitgenuss von Namens- und Zeichenquartinen verbunden ist, wird der Concurs bis **10. Mai d. J.**, Mittags 12 Uhr, anberaumt.

Groß-Kapfen, am 17. April 1871.

Das evangelische Presbyterium A. B.

Kundmachungen.

Kundmachung.

Die gefertigte Commission eröffnet die **U. k. ung. Staats-Lotterie**, deren ganzer Reinertrag zu Folge a. g. Bestimmung **Er Majestät zur Unterstützung der im Jahre 1849 invalid oder arbeitsunfähig gewordenen Soldat** gewidmet ist.

Diese Lotterie enthält **4338 Treffer** mit einer Gewinnsumme von

240,000 Gulden,

darunter den ersten Haupttreffer mit 100,000 fl., den zweiten Haupttreffer mit 20,000 fl., zwei Treffer à 10,000 fl., zwei à 5000 fl., zehn à 1000 fl., zwanzig à 500 fl., einhundert à 100 fl., zweihundert à 50 fl. und viertausend à 10 fl.

Die Ziehung erfolgt unweigerlich **am 30. Juni 1871** in Ofen durch die gefertigte Commission.

Ein Los kostet 2 fl. 50 Kr. ö. W.

Loose sind zu haben: bei der Staats-Lotterien-Commission (Central-Bekände), bei dem Lotto-, Steuer-, Salz- und Postämtern, bei den Eisenbahn- und Dampf-

schiff-Stationen, und bei den übrigen, in allen größeren Städten aufgestellten Lotterieschleif-Organen.

U. ung. k. n. d. g. Staatslotterien-Commission.
Ofen, den 15. März 1871.

Alois v. Motusz,
k. ung. Sectionsrath.

4-6

Kundmachung.

Es wird beabsichtigt, wegen Abgabe des erforderlichen Rindfleischs für die loco Hermannstadt, dann in den Concurrenz-Orten Neppendorf, Hammerberg und Schellenberg jeweilig stationirte Militärmannschaft mit einem unternehmungslustigen Geschäftsmann einen Contract auf eine zu vereinbarende Zeitperiode, mindestens aber auf die Dauer eines Jahres abzuschließen, dessen wesentliche Bedingungen darin bestehen würden, daß

1. die Militärmannschaft gehalten wäre, den täglichen Bedarf von circa fünf Centner Rindfleisch von dem betreffenden Contrahenten jeweilig und ausschließlich abzunehmen;
2. dem betheiligten Unternehmer die allenfalls benötigte Aushilfe an Arbeitspersonale durch Commanidung von Mannschaften aus dem Urlauberstande, gegen angemessene Entlohnung derselben von Seite des Unternehmers, zugewendet würde;
3. dem Unternehmer gegen entsprechende Sicherstellung Geldverschüsse in kleineren oder selbst größeren Beträgen ohne Zinsen, gegen Abzahlung in kurzen Terminen, verabsolgt werden können;
4. daß es dem Unternehmer freisteht, die Schlachtung loco Hermannstadt, oder sonst in seinem Uebcations-Orte vorzunehmen; im ersten Falle steht dem Unternehmer die Benutzung des neu erbauten städtischen Schlachthauses sammt Cisternen und Fleischkammer gegen Entgelt der Tage und nach sanitätsärztlicher Besichtigung des Schlachtviehes frei, im letztern Falle muß das zugeführte Fleisch der sanitätsärztlichen Untersuchung unterzogen, in beiden Fällen aber Thoraxeise, königl. Steuern u. entrichtet werden;
5. daß das Fleisch an die Militärmannschaft und wenn es gewünscht wird, an die k. k. Generalität, Stabs-, Oberoffiziere und die zum Militärvorstande gehörigen k. k. Beamten in vollkommen qualitätsmäßigem Zustande, in ordentlichem Gewichte um angemessene fixirte, jedenfalls unter dem Marktpreis stehende, jedoch dem gewöhnlichen hürgerlichen Gewinn nicht ausschließende Preise an dem, dem betreffenden Unternehmer zur Disposition gestellt werdenben Platz, gegen gleich baare Bezahlung, verabsolgt werde, und endlich
6. daß es dem Unternehmer freisteht, nebst der Ausschrottung des Rindfleischs auch den Verkauf des Fleisches von Stochvieh jeder Gattung zu betreiben, sowie selbstverständlich auch das Cisternpublicum mit allen Gattungen Fleisches zu bedienen, vorausgesetzt, daß der Bedarf für das Militär gedeckt ist.

Zur Abschließung eines diesfälligen Vertrages zwischen der k. k. Militär-Verwaltung und dem Unternehmungslustigen wird ein Concurs-Termin bis **Ende Mai 1871** mit dem Besitzen eröffnet, daß diesfällige Anträge mit einer 50 Kr. Stempelmarke und dem erdbezüglichen Zeugnisse über die Solidität des betreffenden Unternehmers versehen, an das k. k. Truppen-Divisions- und Militär-Commando eingereicht werden wollen.

Bis zum Ablauf des Concurs-Termines können Besprechungen und Beratendungen bei der k. k. Militär-Intendantz gepflogen und vorläufig auch weitere Auskünfte eingeholt werden.

Hermannstadt, am 14. April 1871.

Vom k. k. 16. Truppen-Divisions- und Militär-Commando.

3-6

Vicitation.

Vicitations-Kundmachung.

Am **30. April l. J.**, Nachmittags 4 Uhr, wird in der Amtskanzlei der Gemeinde Großau die öffentliche Minuende-Versteigerung über die Reparaturen des evangelischen Pfarrhauses in Großau abgehalten werden.

Die auszuführenden Arbeiten sind veranschlagt auf 4500 fl. ö. W.
An dem obbezeichneten Tage und zur festgesetzten Stunde wollen die Bauarbeiter (es sind nur Baumeister zulässig, die den Bau im Ganzen übernehmen) mit dem Spec. Reuzelce, welches von dem Ersteher auf 10 Percent d. s. Entstehungspreises zu ergänzen sein wird, in der Amtskanzlei der Gemeinde Großau sich persönlich einfinden.

Die Baubedingungen sind mittelweilse elendajelbst einzusehen.

Großau, am 18. April 1871.

Das evangelische Presbyterium A. B.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Kundmachungen.

Von der k. ungar. Polizeidirection in Siebenbürgen, daß mit 1. Mai d. J. in Szarombete (Tordos Comitatus) ein königl. Postamt eröffnet wird.
— Von der k. k. Militär-Intendantz in Hermannstadt, daß die in Verlost gerathene Vertheilung des Invalidenforpatrials Velle Beschlüsse als unzulässig erklärt sei.
— Vom Hermannstädter Gerichte, daß daselbst die Firma: **S. R. Binder** (gemischte Waarenhandlung) in Hermannstadt proclatirt worden, für welche **J. R. Binder** zeichnen wird.

Vicitationen.

Am 1. Mai und 1. August d. J. Fabrikste und Schenke des k. ungar. Nachlasses in den Gemeinden Toroczlova, Szeged, Debrecz, Győr, Buda, Lunka, Alsó-Eszolyva und Boros (Comitatsgericht in Torda).

Am 1. Mai und 1. Juni d. J. Liegenhaft des Franz Földes'schen Nachlasses in Kralló (Unteralkenser Comitatsgericht in Nagy-Ernyet).

Stechbriefe.

Vom k. ungar. Gericht gegen George Bekes wegen Diebstahls. Derselbe ist 29 Jahre alt, gr. w. Religion, verheiratet, Tagelöhner, von kräftigem Körperbau, mittelgroß, hat edules Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe, schwarze lange Haare, mittelhohe Stirne, dunkle Augen, Nase und Mund proportionirt, gesunde Zähne, seinen Bart, spricht rumänisch und weiß vom Banernteiler.
— Vom Stadtmagistrate in Széchy-Neu gegen Kriouan Juon aus Maro im Deböcker Comitot und Szabó József aus Karog im Kolosker Comitot. Beide wegen Diebstahls und Entweichung aus der Untersuchungshaft. Kriouan Juon ist 40 Jahre alt, von großem starken Körperbau, blasse Gesichtsfarbe, Augen grau, Stirne hoch, Kopf- und Barthaare schwarz, Angesicht sonst regelmäßig. Auf dem Rücken ein eingekanntes Mol. Trug bei seiner Entweichung gewöhnliche braune Aerefantentlebung, hohe Kniehosen. Spricht rumänisch, sehr schlecht ungarisch. — Szabó József ist 23 Jahre alt, von unterlichem starkem Körperbau, Gesichtsfarbe roth, Augen braun, Haare kastanienbraun, schwarze Brauen, Stirne hoch, Angesicht sonst regelmäßig. Trug bei seiner Entweichung eine weiße Salinendehle mit einer Tafel auf der rechten Seite, die mit Pelz eingestickt war, grauen Sackman, Kniehosen. Spricht ungarisch und rumänisch.

Hausverkauf in Déva.

Ein Haus sammt Nebengebäuden, Cdelarund und Boden, bestehend aus mehreren Gast- und Passagierzimmern, geräumigen lichten Küchen, Keller, Stallung.

gen, im Hofe mit einem Brunnen, welches an der Reichsstraße und am bequembaren Plage gelegen, und in welchem bis jetzt der Bierauschank und Trallerie im besten Erfolge ausgeübt wird, ist aus freier Hand gegen vortheilhafte Bedingungen zu verkaufen. Auskunft ertheilt die Gefertigte.

Karolina Beyerl.

Photographisches Atelier

sammt Wohngelegenheit zu vermieten in Hermannstadt, großer Ring, im Hause 187.

Haus- und Garten-Verkauf.

Das Haus No. 609 in der Szagher-Verstärk, Mühlgasse, ist sammt Garten aus freier Hand zu verkaufen. Näheres vis-à-vis im Hause Nr. 624.

Anzeige.

Gefertigter beabsichtigt sein zwei Stock hohes Haus im **Dakerte Baasen** bei Mediasch auf 1 oder 6 Jahre ganz in Pacht zu geben, oder auch theilweise, u. zu: 8 einfache, gut möblirte Schlafzimmer, 1 Keller, 2 Küchen sammt einem Bad- oder Bratsen für ein Wirtshausgeschäft zu vermieten. Das Nähere ist bis zum 15. Mai l. J. zu erfahren in Mediasch bei **Johann Kessler.**

Kapitalien

6 Procent Zinsen auf 19 oder 35 Jahre für ganz

Siebenbürgen, Ungarn, Oesterreich

in jeder Höhe auf

Güter, Häuser und Gründe,

sowie Rangirung verschuldeter Herrschaften durch das

Schöndlich autorisirte Escompte- und Escompte-Vermittlungs-Comptoir:

Wien, Neubau, Lindengasse 2.

(Zuschristen franco mit Retourporto.)

5-5

Hôtel König von Ungarn, Volksgarten und Pracht-Halle.

Gefertigter erlaubt sich, einem hohen Adel, der löbl. Garnison, sowie das P. T. Publikum und Reisende, besonders welche mit Equipage reisen, die bestmögliche Anzeig zu machen, daß ich obbenanntes Hotel mit 20 allen Comfort entsprechenden Passagier-Zimmern, von 50 Kr. aufwärts bis 1 fl. 50 Kr., großen Hof und insbesondere vorzügliche Stallungen, neuerdings sammt allen dazu gehörigen Etablissements auf 6 Jahre gepachtet habe. Meinen innigsten Dank für den Zuspruch meines nahezu 14-jährigen Hierseins aussprechend, bitte ich mir auch fernherhin das mir geschenkte Wohlwollen und Vertrauen zu erhalten, da es stets mein regster Wunsch ist, jede Gelegenheit zu benutzen, die allgemeine Zufriedenheit im höchsten Maße zu erwerben, da dies meiner Würde schoufter Vohn ist.

Volksgarten und Pracht-Halle

2000 Personen fassend, schattenreichster Garten Hermannstadts, geeignet für alle Feste, in Verbindung mit der großen, ganz neuen, vorzüglich acurischen Pracht-Halle, wie: Vereine, Liebestafel, Concerte, Bälle u.

Im Laufe der diesjährigen Sommerzeiten wöchentlich 2mal Concert der k. k. Regiments-Capelle, so wie mehrerer vorzüglicher Wiener und böster Singspielgesellschaften, großen Festen mit Ball und Concerte.

Beschieben auf der eleganten neuen Regelbahn (selbe ist noch auf mehrere Tage in der Woche zu vergeben).

Ferner erlaube ich mir noch auf die

Eröffnung von Table d'hôte und Mittags-Abonnement

vom 1. Mai an hinzuweisen.

Table d'hôte bestehend aus 5 Speisen, wovon die 2 letzten gewälst werden können 70 fr.

Table d'hôte bestehend aus 4 Speisen, wovon die 2 letzten gewälst werden können 60 fr.

Table d'hôte bestehend aus 3 Speisen, wovon die letzte à la Carte gewälst werden kann 45 fr.

Monatliches Abonnement bestehend aus 5 Speisen, Donnerstags und Sonntags 6, wovon die 2 letzten gewälst werden können, sammt Brod 17 fl.

Monatliches Abonnement bestehend aus 4 Speisen, Donnerstags und Sonntags 5, wovon die 2 letzten gewälst werden können, sammt Brod 14 fl.

Monatliches Abonnement bestehend aus 3 Speisen, Donnerstags und Sonntags 4, wovon die letzte gewälst werden kann, sammt Brod 12 fl.

Zum Soups täglich die vorzüglichsten, feinsten und frisch zubereiteten Speisen zu den billigsten Preisen à la Carte. Ausgezeichnete In- und Ausländer-Weine, sowie Verabfolgung gut abgelagerter Delicater Märgen- und Dreher'scher Export-Flaschen-Biere:

Märzen 32 Kr., Kaiser 36 Kr. und Bad 42 Kr.

Unter Zusicherung der aufmerksamsten und promptesten Bedienung nochmals für das mir bisher geschenkte Vertrauen herzlichst dankend, bittet auch um fernern zahlreichen Zuspruch

Hochachtungsvollst

S. Prokopp,

Hotelier.

1-5

Handwritten signature: Th. Steinhausen

Grüße
mit Ausnahme
Sonntags tags
Koffer für das halbe
5 fl., das Bier
50 fr., ein Meiss
Mit
Polsterkissen
Im Jaland
baltig 7 fl. 50
jährl. 3 fl. 50 fr.
Im Ausland
einstufig 4 fl.
Medaillen und
Schmuck-
Th. Steinhausen
Artikel-Abonnement
in Mühlbach ver
Nr. 96.
„Hermannstädter
West, 21
Stech seiner W
ferr. Die Klein
Verfall
gehören einige b
Kanonnen.
Die Naro
fordeute, die M
Unterhandlungen
Verträge.
Mehrere co
marisch.
Erucuuu
Ludo. Das zum ab
fensiten und Gend
mischelend im ca
Nach dem
nächst den zündlich
Verrung des Pub
vorgenommen, auf
dürfte, aus dem
durch parlamentar
Man sprach
gen Eintrich in's
er zuvor die Verp
des Reichstages zu
Marting in Wien
gekommnen sein soll,
mit den Gedeu.
Im Mai soll
föderalischer Part
schen Parteitag
zustellen.
In Berlin:
Dank, Anberollere
kein schmeichelt
genien, daß in
Punkte der Gedeu
nach dem Zuneue
fle aufhängen kon
kampf habe. Aber
nade unterhalten,
von den Zuzugeho
neten Geschie und
ter zu erreichen.
njen von S. De